

Seminar "Motivierende Gesprächsführung" im Hansenberg

Die Förderung von Veränderungsbereitschaft ist eine zentrale Aufgabe von Beratern, Behandlern und Betreuern, die mit Menschen arbeiten, die Probleme mit abhängigkeiterzeugenden Substanzen haben. Die motivierende Gesprächsführung fördert den Prozess der Änderung systematisch und ist mittlerweile fast zu einem "Betriebssystem" der Suchtkrankenhilfe geworden. Neben speziellen Techniken der Gesprächsführung, die im Rollenspiel vermittelt werden, ist der "Beratungsgeist" und damit Umgangsstil mit dem Klienten, der von Empathie geprägt ist, ein ganz wesentliches Element.

Motivational Interviewing – Motivierende Gesprächsführung

Motivierende Gesprächsführung ist ein klientenzentriertes und direktives Interventionskonzept, das insbesondere dazu dient, ambivalente Einstellungen gegenüber suchtmittelspezifischen Verhaltensänderungen aufzulösen. Das Konzept greift Elemente verschiedener psychotherapeutischer und psychologischer Theorien auf und wendet sie konsequent auf den Umgang mit Suchtmittelproblemen an. Von zentraler Bedeutung ist dabei der respektvolle und offene Umgang mit Widerstandsphänomenen.

Im Vortrag werden die wissenschaftlichen Grundlagen und wesentlichen Elemente des Konzepts erläutert. Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Suchtkrankenhilfe, der Medizin, der Psychiatrie und der psychosozialen Versorgung werden anhand konkreter Praxiserfahrungen dargestellt.

Fünf Thesen zur Diskussion:

1. **E m p a t h i e** – bedeutet „Einfühlung und Verständnis“, nicht „Zustimmung“.
2. **D i s k r e p a n z** – wird von KlientInnen definiert, nicht von den Beraterinnen.
3. **A m b i v a l e n z** – ist normal, sogar in Phasen der Abstinenz.
4. **W i d e r s t a n d** – ist ein Problem der BeraterInnen, nicht der KlientInnen
5. **S e l b s t w i r k s a m k e i t** – verweist auf Kompetenzen, nicht auf Defizite.

Referent:

PD Dr. H.-J. Rumpf, Dipl.-Psych.

Leiter der Forschungsgruppe S:TEP

Mitglied im Motivational Interviewing Network of Trainers (MINT)

Universität Lübeck, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck

Tel.: 0451-500 2871; Fax: 0451-500 3480

E-mail: hans-juergen.rumpf@uksh.de

1. Tag

Stadien des Transtheoretischen Modells (TTM), Prozesse des TTMs	09:00 - 10:30 Uhr
Pause	10:30 – 10:35 Uhr
Die Entscheidungswaage	10:35 – 11:00 Uhr
Grundhaltung (Spirit) von Motivational Interviewing (MI)	11:00 – 12:00 Uhr
Pause	12:00 – 13:00 Uhr
Grundprinzipien von MI	13:00 – 14:15 Uhr
Interventionsformen	14:15 – 14:45 Uhr
Pause	14:45 – 14:50 Uhr
Aktives Zuhören	14:50 – 15:30 Uhr
Bestätigen	15:30 – 16:00 Uhr
Zusammenfassen	16:00 – 17:00 Uhr

2. Tag

Change Talk auslösen	09:00 – 09:30 Uhr
Vor- und Nachteile	09:30 – 10:15 Uhr
Pause	10:15 – 10:20 Uhr
Wichtigkeits- und Zuversichtsskala	10:20 – 11:15 Uhr
Zukunft/Vergangenheit	11:15 – 12:00 Uhr
Pause	12:00 – 13:00 Uhr
Informationen geben	13:00 – 13:20 Uhr
Typischer Tag	13:20 – 13:50 Uhr
Entscheidungsfindung fördern	13:50 – 14:35 Uhr
Pause	14:35 – 14:40 Uhr
Selbstverpflichtung stärken	14:40 – 15:10 Uhr
Umgang mit Widerstand	15:10 – 16:10 Uhr
Offene Fragen	16:10 – 17:00 Uhr